

## **Geschäft 27 vom 19. Dezember 2012; Postulat Ueli Brassler (SD), Reduktion der Einbürgerungen, nur voll assimilierte Bewerber einbürgern!**

Herr Präsident  
Geschätzte Ratskolleginnen und Ratskollegen

Was das vorliegende Postulat verlangt, ist überall auf der Welt selbstverständlich und sollte es eigentlich auch bei uns sein. Uns Schweizer Demokraten erstaunt insofern, dass der Stadtrat dem Postulat opponiert. Bürgerin oder Bürger eines Landes sollte nur werden, wer sich mit diesem Land und Volk auch identifizieren kann. Leider ist das in Zürich nicht so. Schon vor vielen Jahren zeigte jeweils ein kurzer Blick auf die Tribüne bei den Sitzungen der Bürgerlichen Abteilung, wie wunderbar assimiliert unsere Neubürgerinnen und Neubürger waren. Heute ist das nicht besser geworden, nur die Listen der Einbürgerungen im "Tagblatt" werden immer länger. Es braucht unendlich viel, bis die Behörden sich dazu durchringen können, auch mal ein Bürgerrechtsgesuch abzulehnen. So werden Personen eingebürgert, die unsere Sprache nur radebrechen, und sogar solche, die nicht einmal lesen und deshalb mit den neu erworbenen politischen Rechten nicht selbständig umgehen können. Und selbstverständlich bekommen unser Bürgerrecht auch all diejenigen, die voll integriert sind, aber nur in dem Sinne, dass sie zum perfekten Teil einer fremdkulturellen Parallelgesellschaft geworden sind. Viele werden nicht Schweizer, weil sie sich mit unserem Land und Volk verbunden fühlen, sondern nur, weil sie sich davon persönliche Vorteile versprechen, sei es nun in der Arbeitswelt oder in Form von Erleichterungen beim Reisen. Das mag aus ihrer persönlichen Sicht legitim sein, ist aber letztendlich eine Gefahr für unser Gemeinwesen. Es muss einen immer grösseren Anteil an Trittbrettfahrern tragen, die ideell gar nicht mit ihm verbunden sind, sondern nur besser leben wollen. Mit der grossen Zahl der Einbürgerungen ungenügend assimilierter Ausländer wird schliesslich auch die Ausländerstatistik geschönt. Die Eingebürgerten werden sofort durch Neuzuwanderer ersetzt. Das wäre alles halb so schlimm, wenn wir in unserem kleinen Land Platz zum Vergeuden hätten, aber den haben wir nicht. Masseneinbürgerung fördert die Massen-Neueinwanderung und damit die Übervölkerung. Klassische Einwanderungsländer wie Kanada oder Neuseeland sind schon längst zu einer strengen Praxis übergegangen, auch europäische Länder wie Dänemark haben erkannt, dass es so nicht geht. Überweisen wir also dem Stadtrat dieses Postulat, damit er auch einmal darüber nachdenken muss, ob es wirklich richtig ist, praktische jedes Bürgerrechtsgesuch einfach durchzuwinken!

*Das Postulat wurde mit 24 gegen 93 Stimmen abgelehnt.*